

Weihnachtsmärchen: Schneeweißchen und Rosenrot mal jung und frech

[ahrensburg24.de /weihnachtsmaerchen-schneeweisschen-und-rosenrot-mal-jung-und-frech/](https://www.ahrensburg24.de/weihnachtsmaerchen-schneeweisschen-und-rosenrot-mal-jung-und-frech/)

ve

Ahrensburg (ve). Da kommt Leben in die Bude und in den Wald: Die Niederdeutsche Bühne lädt zum Weihnachtsmärchen zu einer jungen und frechen Inszenierung von "Schneeweißchen und Rosenrot". ahrensburg24.de durfte einmal hinter den Probenvorhang luschern sich zeigen lassen, was sie so alles vorbereiten. Wir würden sagen: Wer da hingehet, hat wird einen wunderschönen und vor allem lustigen Advents-Weihnachtsmärchen-Nachmittag erleben.



Zwar ist der Zwerg Klabasterix (Johanne Friedrichsen) ein Fiesling, doch Schneeweißchen und Rosenrot (Sarah Neuenstadt und Maj-Britt Eichstädet) helfen ihm trotzdem, als sein Bart festklemmt.

Ein Klassiker sollte es sein, für Regisseurin Andrea Rühling, am besten ein Grimm'sches Märchen. "Ich habe Schneeweißchen und Rosenrot vor vielen Jahren einmal im Theater gesehen und war begeistert von diesem Märchen", sagt sie freudig. Allerdings – die Gebrüder Grimm, das ist ein paar Jahre her und die Zeiten und Sehgewohnheiten haben sich gewandelt. Deswegen zeigt die Niederdeutsche Bühne das Märchen in einer Fassung Fritz Hellmann.

Es war ein mal ... beginnt auch dieses Märchen der beiden Schwestern im Wald und des großen Rätsels um das alte Königreich. Die Originalfassung wurde erweitert um lustige Figuren und Szenen voller Spaß. Da ist Leben in dem Wald von Schneeweißchen und Rosenrot, mal trottelig wie der große Bär, mal schlau wie die Eule. Und zwischen allem treibt der Zwerg Klabasterix sein Unwesen. Noch eine Besonderheit hat diese Inszenierung: Sie wird von den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern der Niederdeutschen Bühne gespielt.

Junge Darsteller im Ensemble

Als Schneeweißchen ist Sarah Neuenstadt zu sehen, als Rosenrot Maj-Britt Eichstädt. In das Kostüm des großen Bären schlüpft Jan Rühling, in das der Eule Antje Körner – sie spielt übrigens eine Doppelrolle und ist auch als Mutter der Schwestern auf der Bühne, Ole Feldvoss ist als intelligenter, aber unter Amnesie leidender Wandersmann zu sehen. Johanna Friedrichsen ist der Zwerg Klabasterix, Mario Loleit sein Schatten. Zum Team gehören außerdem Karin Blank und Elfriede Meincke als Inspizientin und Souffleuse, Stefan Rühling und Melanie Maier bauen das Bühnenbild.

Bei der aufwändigen Produktion wird nicht nur viel Wert auf ein lebendiges Bühnenbild gelegt – fünf unterschiedliche Szenen im Wald wird es auf der Bühne zu sehen geben. Kostüme und Requisiten sind mit viel Liebe und mit Blick auf die Kinder im Publikum gewählt oder selber genäht worden. Und schließlich haben die jungen Darsteller einfach Spaß an ihren Rollen.

Premiere ist am Freitag, 5. Dezember 2014, eine zweite Aufführung am Sonntag, 7. Dezember 2014, beide beginnen um 16.30 Uhr im Alfred-Rust-Saal in der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg 71 in Ahrensburg. Karten zum Preis sechs und acht Euro sind im Vorverkauf ab Montag, 17. November 2014, an den Theaterkassen des MARKT, Große Straße 15a in Ahrensburg und Rathausstraße 25 in Bargteheide erhältlich. Weitere Karten gibt es an der Abendkasse.

Das Ensemble der Niederdeutschen Bühne mit Regisseurin Andrea Rühling (links).

Die Eule und der Bär, gespielt von Antje Körner und Jan Rühling.

Bis der Bär das mal so versteht, muss die Eule lange erklären ...

Zwar ist der Zwerg Klabasterix (Johanne Friedrichsen) ein Fiesling, doch Schneeweißchen und Rosenrot (Sarah Neuenstadt und Maj-Britt Eichstädt) helfen ihm trotzdem, als sein Bart festklemmt.

Der fiese Zwerg Klabasterix (Johanna Friedrichsen) und sein Schatten (Mario Loleit) in einer Szene aus dem Weihnachtsmärchen Schneeweißchen und Rosenrot.

Szenenbilder in der Küche mit Schneeweißchen und Rosenrot dem Bären und dem WANDersmann (Ole Feldvoss).



Schlimmer hätte es kaum kommen können. Es sollen Kameraden sein – nicht nur einer und zudem welche mit hoher krimineller Energie. Welchen Schaden die tatverdächtigen Kameraden dem Ansehen der Freiwilligen Feuerwehr insgesamt zugefügt haben, kann keiner absehen.

„Wir sind fertig mit den Nerven“, sagte mal ein Kamerad nachts vor brennenden Strohmieten. Doch das dürfte nur ein Bruchteil von der Belastung gewesen sein, die die Ahrensfelder Kameraden jetzt vor sich haben. Vier junge Kameraden in der nicht zu den größten zählenden Wehren sollen die Täter sein –

das schmerzt. Und es wird sicher zu einer Zerreißprobe für die Wehr werden.

Zum Bericht

Schnell sind die Menschen in einem so engen Kreis mit Beschuldigungen und Verletzungen dabei, viele böse Worte könnten in der nächsten Zeit nicht nur innerhalb der Ahrensfelder, sondern der gesamten Ahrensburger Wehr fallen. Die Belastungen der vergangenen Monate wird für viele nun in große Wut umschlagen.

Sich in solchen Zeiten zu disziplinieren, fällt sicher schwer. Und da kommen Sie, liebe Ahrensburgerinnen und Ahrensburger, ins Spiel. Wenn in der Stadt voreilige Vorverurteilungen laut werden, unter der Hand die Wehr insgesamt angegriffen wird, vergrößert sich der Schaden. Wenn Sie Ihren Wehren jetzt das Vertrauen aussprechen, tragen Sie einen großen Teil dazu bei, dass die Wehr diese, ihre eigene Geschichte aufarbeiten kann. Jetzt erst recht sollten wir der Wehr zur Seite stehen – die unschuldigen Kameradinnen und Kameraden brauchen jetzt diesen Rückhalt!

Monika Veeh



